

Berlin, 15. März 1990

0 17,  
Schulz  
Hepfen  
Friedrich  
de T  
Lindenthal  
Sabotage

Liebe Berlinerinnen und Berliner,  
liebe Freunde - und liebe Gegner!

Ja, ich spreche ganz bewußt auch diejenigen unter uns an,  
die der "Allianz für Deutschland" mit Skepsis <sup>und</sup> mit Ablehnung  
begegnen. Wir sitzen nämlich alle in einem Boot. Das ~~\_\_\_\_\_~~  
~~\_\_\_\_\_~~ wollen wir - auch im Wahlkampf - beachten.

In drei Tagen wird gewählt. Eine neue Mannschaft am Steuer -  
nicht gleich ein neues Boot.

Was nach dem 18. passiert, das muß für alle Bürgerinnen und  
Bürger der DDR gut sein, nicht nur für die Wahlsieger. Aber  
ob es für alle gut ist, und wie gut es wird - das hängt schon  
davon ab, welche Führungsmannschaft gewählt wird.

Deshalb meine erste Bitte:

Gehen Sie zur Wahl!

Nutzen Sie die Chance der Entscheidung!

Beachten Sie, daß  
wir zu demokratischer  
oder Thüringischer  
fähig sind!

~~Sprechen Sie auch ihre Nachbarn an!~~

~~Und unterstützen Sie die Wahl, nehmen Sie an der Auszählung teil.~~

~~Niesmal liegt es bei Ihnen und nicht bei Genossen Funktionären,  
was unter'm Strich herauskommt.~~

(Und noch eine kleine Zusatz-Bitte: Wenn Ihr Nachbarin oder  
Ihr Nachbar zu alt oder zu krank ist, um selbst ins Wahllokal

zu gehen: Helfen Sie dann bitte, einen Antrag zu schreiben, und nehmen Sie den mit ins Wahllokal.


Dann kommen Leute vom Wahlvorstand ins Haus. Und das sind diesmal keine Wahlschlepper.

Es ist ja schon einiges besser geworden in unserem Land. Zum Beispiel, daß man bei der Wahl wählen kann. Zum Beispiel, daß eine Demokratie aufgebaut werden kann ohne das Vorzeichen sozialistisch.

Dieses falsche Etikett ist der Diktatur im Herbst vorigen Jahres vom Volk abgerissen worden. Und wir wollen keinen neuen Etikettenschwindel.

Ich sage Ihnen aber ganz offen, was mich bedrückt:

Nach der großartigen, friedlichen Revolution haben zu schnell wieder Resignation und Irritation durchs Hintertürchen Einzug gehalten.

 ~~Sie sind von Leuten in die Öffentlichkeit geschoben worden, die sich von der Vergangenheit nicht trennen wollen. Sie verbreiten Angst, weil sie selbst Angst haben, ihre alten Machtpositionen einzubüßen.~~

Deshalb meine zweite Bitte:

Lassen Sie sich nicht mit Angst zur Wahl treiben, sondern bewahren Sie einen kritischen, nüchternen Kopf!

In Berlin leuchten viele bunte Wahlplakate mit schönen Sprüchen und mit sympathischen Köpfen.

Plakate der CDU oder der "Allianz für Deutschland" haben Seltenheitswert.

Ihre Lebensdauer beträgt meist nur wenige Stunden. Dann sind sie übermalt, überklebt oder zerfetzt.

Und wo das nicht reicht, werden Scheiben eingeworfen oder Autoreifen zerstochen.

Mit fairem Wahlkampf hat das nichts zu tun. Auch nicht die persönlichen Beleidigungen u. Bedrohungen ~~und Verleumdungen~~, denen viele unserer Freunde ausgesetzt sind.

~~Ich will aber darüber kein Klagelied anstimmen, denn das ganze zeigt ja, wie ernst man uns nehmen muß. Wenn man uns in die schwarze Ecke schieben will, dann doch wohl deshalb, weil wir in die alte rote Ecke nicht passen. Wir sind dazu die Alternative, weil wir eine reale Perspektive bieten.~~

V  
0

Es geht am Sonntag um mehr als nur um ein Kreuz bei einer der 24 Listen.

Es geht um das Schicksal unseres Volkes.

u. damit um ih Schicksal!!

~~Es geht um einen Ausweg aus der Misere, in die uns der Sozialismus gebracht hat.~~